

Liebe Mitglieder, Förderer und Freunde

Während noch in der Mitteilung zum 1. Halbjahr die Pandemie regierte, und unsere Mitarbeiterinnen sich auf das Notwendigste beschränken mussten, änderte sich die Situation ab August zum Besseren. Unsere Mitarbeiterin Cristina Elena berichtet:

Auswirkungen auf unsere Arbeit:

Im ganzen Land wurde der Unterricht bis August weiter als Fernunterricht gehalten, wodurch die Kinder der ärmeren, ländlichen Gegenden, wie Chocaya und seinen umliegenden Dörfern, vom Zugang zu Bildung ausgeschlossen sind. Im Mai kam es noch einmal zu einem Anstieg der Fallzahlen, besonders in den Regionen Cochabamba, Santa Cruz und La Paz. Das führte zu Einschränkungen, besonders der Bewegungsfreiheit der Menschen. Die Gemeinde Chocaya liegt weit genug von der Stadt entfernt und ist umgeben von Wäldern und Feldern, sodass es glücklicherweise nur wenige Ansteckungen gab.



Die pädagogische Leitung und die Erzieherinnen wogen verantwortungsvoll die Risiken ab und entschieden sich dafür, die Kinder weiter in den Räumlichkeiten zu betreuen und verstärkt auf das Tragen von Mundschutz und regelmäßiges Händewaschen zu achten. Um das Vertrauen der Eltern und der Gemeindevorsteher in das Betreuungsangebot von Cristo Vive zu stärken, war ein

kontinuierlicher Austausch und eine gute Kommunikation notwendig. Dank der engagierten Arbeit der Erzieherinnen konnte so die Kindertagesstätte und die Ludothek von Cristo Vive das ganze Jahr öffnen, während die Gemeindegemeinschaft von Chocaya zwischen Januar und Juli geschlossen war. Erst im August wurde sie wieder an 4 Tagen in der Woche, jeweils für 2 Stunden täglich geöffnet. Endlich war wieder mehr Leben auf dem Gelände und die Kinder konnten in den Pausen gemeinsam spielen. In der Kindertagesstätte dürfen erst seit Oktober auch wieder die Kleinkinder zwischen 8 Monaten und 3 Jahren betreut werden.

In der Kindertagesstätte:



Es wurden zwischen Mai und Oktober weiterhin 12 Kinder zwischen 3 und 5 Jahren vormittags zwischen 9:00 und 12:30 betreut. Die Erzieherin besuchte die Familien zu Hause, um ihnen persönlich zu erklären, dass das Betreuungsangebot, trotz ansteigender Fallzahlen, weiter bestehen bleiben würde und sie ihre Kinder vertrauensvoll abgeben können. Weiterhin wurde der Kontakt zum Bürgermeisteramt von Quillacollo über den Gemeindevorsteher gehalten, um aktuell darüber informiert zu werden, wann die Aktivitäten mit den

Kleinkindern unter 3 Jahren in den Kindertagesstätten der Gemeinde wiederaufgenommen werden dürfen. In dieser Zeit blieb auch der zugesagte Zuschuss für das Gehalt der Erzieherin und die Lebensmittelzuweisungen von der Gemeinde aus.

Im Juli testeten die Erzieherinnen die Grob- und Feinmotorik der Kleinkinder sowie ihre persönliche Entwicklung und ihr Sozialverhalten in der Gruppe und waren mit den Ergebnissen zufrieden.



Im August wurde ein kleiner Umzug zum Bolivianischen Nationalfeiertag (dem Tag der Unabhängigkeit) gemeinsam mit den Kindern der Ludothek organisiert und im September der Frühling (!) begrüßt. Im kleinen Rahmen wurde mit den Müttern und den Kindern auch der Tag der Freundschaft gefeiert, an dem es traditionell immer ein besonderes Essen, Spiele und eine leckere Schokolade für die Kinder gibt.

Im Oktober gab es dafür dann endlich grünes Licht von der Gemeindeverwaltung und die „sala maternal“ für die Betreuung der Kleinkinder zwischen 8 Monaten und 3 Jahren nahm ihre Aktivitäten vormittags auf und eine Erzieherin wurde von der Gemeinde geschickt. 22 Kinder konnten eingeschrieben werden, von denen 12 regelmäßig von ihren Eltern abgegeben werden, 10 weitere Kinder nehmen das Angebot unregelmäßiger in Anspruch, da ihre Mütter ein ganztägiges Betreuungsangebot bräuchten. Die Lebensmittel, die die Gemeinde normalerweise an die Kindertagesstätte ausgibt, wurden stattdessen direkt an die Familien verteilt, da aktuell in der Einrichtung kein Mittagessen zubereitet werden darf.

Im letzten Quartal des Jahres gibt es nun vermehrt Aktivitäten, auch von der Gemeinde organisiert und man spürt so kurz vor Weihnachten, dass ein wenig „Normalität“ zurückkehrt. Gerade bereiten die Kinder ihre weihnachtlichen Bastelarbeiten vor, die sie auch in einer kleinen Ausstellung zeigen werden.

In der Ludothek - Lernförderung



Die Ludothek ist weiterhin ein Raum des gemeinschaftlichen und gemeinsamen Spielens und steht allen Kindern offen, die spielerisch lernen möchten. Die 11 eingeschriebenen Kinder der Klassenstufen 1-6 nahmen weiter regelmäßig an den Aktivitäten zur Lernförderung teil. Die Pausen sind wichtige Momente im Tagesablauf, da die Kinder auch beim gemeinsamen Essen Werte und Verhaltensweise für ein gutes Miteinander in der Gruppe lernen. Mit den eingeschriebenen Kindern wurde über die vergangenen Monate besonders ihr mathematisches

Verständnis geübt und über das Lesen von Kinderbüchern ihr Vokabular erweitert und ihr Sprachverständnis verbessert.

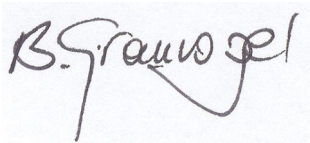
Die Sozialarbeiterin besuchte eine Familie, deren Kinder auffällig in ihrem Verhalten wurden. Der Grund war: die Kinder waren den ganzen Tag ohne Betreuung. In Koordination mit der Erzieherin arbeitet man daher nun besonders intensiv mit den Kindern. Es fehlt ihnen vor allem an Aufmerksamkeit und Zuneigung. Dank der Ludothek haben sie ihre negative Haltung weitestgehend abgelegt und lernen wieder mit mehr Freude, was sich auch an ihren Noten zeigt. Solche Fälle bestätigen umso mehr, wie wichtig das Angebot der Ludothek für die Kinder der Gemeinde ist.

Die Berichte zeigen eindrücklich, wie wertvoll die Arbeit ist, die mit unserem Projekt vor Ort geleistet werden kann. Mit dem hohen persönlichen Einsatz der Erzieherinnen ist es gelungen einen vertrauensvollen Umgang mit den Familien trotz der trotz der starken Einschränkungen durch die Pandemie aufrecht zu erhalten. Wir, das Escuelita Team möchte sich bei Ihnen für die Spenden und Mitgliedsbeiträge durch die diese nachhaltige pädagogische Arbeit möglich wird sehr herzlich bedanken.

Gerne hätten wir auch im Jahr 2021 mit Aktivitäten auf unser Projekt hier vor Ort aufmerksam gemacht und Spenden und Mitglieder angeworben. Die Pandemie hat die Möglichkeit den Verein bei Veranstaltungen zu präsentieren verhindert, bis auf den weihnachtlichen Zimtwaffelverkauf im Wasgau Markt in Riegelsberg. Zum nunmehr vierten Mal konnten wir mit Unterstützung des Wasgau Marktes mit eine keinen Stand auf unsere Arbeit aufmerksam machen und mit dem Verkauf von selbstgebackenen Zimtwaffeln Einnahmen von über 550€ erzielen.

Schauen sie gerne auch auf der Webseite vorbei, dort haben wir eine weitere Auswahl von Bildern aus Bolivien eingestellt und es gibt auch einen Blog von der Aktion im Dezember.

Wir wünschen ihnen frohe und friedvolle Weihnachten und alles Gute für das neue Jahr!

A handwritten signature in black ink on a light background. The signature reads 'B. Grauvogel' in a cursive, flowing script.

Birgit Grauvogel

Vorsitzende